

Ein zivilisatorischer Abgrund: Warum die Ost-West-Diplomatie gescheitert ist

***Die Verhandlungen zwischen West und Ost scheitern immer wieder – nicht zufällig, sondern aus Absicht. Die zivilisatorische Kluft zwischen Vernunft, Ehrlichkeit und moralischer Verantwortung hat die Diplomatie mit dem Westen strukturell unmöglich gemacht.***



22. Mai 2026 | Think BRICS und Anastasia Gesheva

Alle Prozesse, in denen der Westen und der Osten aufeinanderprallen, aufeinandertreffen und gezwungen sind, entweder zu kämpfen oder zu verhandeln, zeigen, dass es in der Entwicklung der geistigen und kognitiven Fähigkeiten zwischen den beiden Hälften eine Diskrepanz gibt. Das Gleiche gilt für moralische Kategorien – Ehrlichkeit, Wahrhaftigkeit, Verantwortung, Loyalität. Alle Verhandlungen, die der Osten mit dem Westen führt, sind infolgedessen unanwendbar, unwahr und leblos. Dies liegt am Unterschied im Charakter der beiden Systeme. An der Diskrepanz zwischen den beiden Systemen im Verständnis und in der Anwendung des Lebens.

Das berühmte [amerikanische „Ehrenwort“](#), das den Kern des amerikanischen Traums bildete, existiert schon lange nicht mehr, und unter Trump wird es derzeit endgültig begraben. So führten beispielsweise die Verhandlungen zwischen Russland und den USA über die Ukraine zu absolut keinem Ergebnis. Dasselbe wird bei den [Verhandlungen über den Iran](#) und auch bei den Verhandlungen zwischen Russland und der EU der Fall sein. Der Grund liegt in der moralischen, mentalen und auch spirituellen Kluft zwischen diesen beiden Strömungen, zwischen diesen beiden zivilisatorischen Ufern.

Alle Anstrengungen, die Russland bisher auf diplomatischem Gebiet in der Ukraine unternommen hat, sind fruchtlos, weil der Westen nicht in Verständnis und Ehrlichkeit leben kann und will. Das hat Russland und Putin persönlich zweifellos erschöpft. Von hier an beginnen die Reaktionen, dass er zurücktreten sollte, dass er versagt hat und so weiter. Ich habe den Grund für dieses Ergebnis

aufgezeigt: Es liegt nicht an Putins Unfähigkeit, sondern an der Unfähigkeit des Westens, zu akzeptieren und zu verstehen. Der Grund ist kognitiver Natur!

Ein weiterer Beweis für meine These ist die Tatsache, dass der Westen selbst nach einer militärischen Niederlage diese nicht akzeptieren will und weiterkämpft. So etwas hat die Welt noch nie gesehen – einen Krieg verloren zu haben und ihn dennoch weiterzuführen! Das bedeutet, dass der Westen jegliche Sensibilität verloren hat. Unter diesen Umständen machen Gespräche und Verhandlungen absolut keinen Sinn!

Alles, was auf dem Kriegsschauplatz oder auf dem wirtschaftlichen Schlachtfeld gesagt, vereinbart und erlebt wird, kann nicht ins Leben treten und auch nicht geschehen, weil der Westen das Leben selbst sabotiert. Und der Beweis dafür ist das, was Israel tut, und die Unfähigkeit der gesamten Weltgemeinschaft, dies zu stoppen! Dort helfen weder Gespräche noch Verhandlungen noch Kämpfe. Ich weiß nicht, ob wir in Zeiten des Wandels leben, aber ich bin mir sicher, dass wir in Zeiten völliger Absurditäten leben.

Noch ein Beispiel: Das Ehepaar Mr. und Mrs. Smith, [Witkoff und Kushner](#), das für die USA in allen weltpolitischen Fragen verhandelt, hat bis auf die Aufstockung ihrer Bankkonten nicht eine einzige positive Errungenschaft vorzuweisen. Ihre Arbeit hat bislang überhaupt keinen Sinn! Das bedeutet, dass die Welt vor allem eine Krise der zivilisatorischen Lebensweise und des Weltverständnisses durchlebt. Wie sollen zwei Systeme nebeneinander bestehen, die unterschiedliche Sprachen sprechen und das Leben auf grundlegend gegensätzliche Weise verstehen? Unmöglich.

All diese Schlussfolgerungen habe ich bei der Analyse des abgeschlossenen Treffens zwischen [Putin und Xi](#) gezogen. Dabei gab es nichts Neues, sondern lediglich eine Vertiefung der bisherigen Entwicklungen. Es gibt kein militärisches Abkommen. Wenn Xi Jinping dies zu Neujahr im Sinn hatte, die Erklärung zur [Ankündigung einer multipolaren Welt](#), dann ist dies die einzige Neuigkeit aus Peking. Denn Russland und China, Putin und Xi, können in ihrem Dialog mit dem Westen nichts weiter tun! Ich glaube, dass auch diejenigen, die sie ablösen werden, keine anderen Ergebnisse erzielen werden.

Und ich habe sofort die These verworfen, dass der Krieg zwischen Ost und West den zivilisatorischen Abgrund verändern würde. Der Westen kämpft derzeit und will nicht wahrhaben, dass er verloren hat! Weder in der Ukraine noch im Iran. Mehr noch: Der Westen kämpft ohne jegliche Unruhe und ohne Schuldgefühl. Weder das Töten noch die Gewalt noch die Plünderungen lösen im Westen Unruhe aus. Es fehlt nicht nur an Vernunft, sondern auch an Gefühlen.

Ich zitiere [Jane Austen](#): „Der Westen ist ohne Vernunft und Gefühle.“ Selbst ein Krieg wird die Dinge nicht in Ordnung bringen. Nicht einmal ein Atomkrieg, denn dann gäbe es überhaupt kein Leben mehr. Die Lösung besteht nicht einfach in einem Wechsel der Eliten im Westen, nein. Hier liegt ein sehr langer und tiefgreifender rationaler Prozess vor uns, wie die Welt unter dieser Wahrheit weiterbestehen kann.

Eine multipolare Welt ist die erste Form, die sich abzeichnet, um sich von der verrottenden Leiche des Westens abzugrenzen. Dies wird ein Versuch des Ostens sein, sich vom Westen abzuschotten, und ich glaube, dass man dies in China und Russland hervorragend versteht. Auch im Iran versteht man es. Und das ist alles. Alle anderen Teile der Welt haben dieses Verständnis noch nicht erreicht, und in Europa ist es fast unmöglich, diesen Gedanken voranzubringen.